

Unterstützung fürs „Reformhaus Deutschland“

„Alter Club mit jungen Zielen“: Rotary Club Leverkusener-Opladen feierte im Bayer-Kasino sein 50-jähriges Bestehen.

VON STEFFI BREITBARTH

Nachdem sich 1937 alle Rotary-Clubs in Deutschland unter dem Druck des nationalsozialistischen Regimes aufgelöst hatten, wurde der Leverkusener Rotary Club im Dezember 1957 gegründet. Wenig später erhielt er den offiziellen „Charter“-Status von der Dachorganisation Rotary International. Seitdem machen die Wohltäter immer wieder durch ihr soziales Engagement auf sich aufmerksam.

Aktuell unterstützt der Verein unter anderem Seniorenheime und Krankenhäuser in Polen, Lettland und Rumänien. Aber auch in Leverkusen und Umgebung sind die Rotary-Mitglieder karitativ tätig. So fördern sie zum Beispiel die Leichlinger Tafel, die 2007 ein neues Kühlfahrzeug vom Rotary Club erhielt. Besondere Aufmerksamkeit gilt zur Zeit auch dem Projekt „Lesen lernen – Leben lernen“, das an 14 lokalen Grundschulen läuft. Zum „goldenen“ Jubiläum veranstaltete der Club am Samstagvormittag einen Festakt, zu dem nicht nur alle 56 Mitglieder, sondern auch Vereinsvertreter aus Belgien, Frankreich

und den Niederlanden geladen waren. District Governor Jürgen Axer vom Rotary Club Köln am Rhein war ebenso anwesend wie Oberbürgermeister Ernst Kuchler und Wolfgang Bosbach, stellvertretender Vorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion. Der Abgeordnete hielt auch den Festvortrag, Thema: „Reformhaus Deutschland – Zeit für Taten!“ Musikalisch gestalteten die Feier Yuhao Guo, Tom Stefanescu, Rebecca Zimbauer, Anke Pan, Isabell Mengler und Alison Lander, die allesamt Schüler am Pre-College Cologne sind. Es untersteht der Kölner Musikhochschule und fördert junge Musiktalente. Die 14- und 15-Jährigen konnten mit ihren Interpretationen von Brahms, Rachmaninov und Sibelius auch eingefleischte Klassik-Fans überzeugen.

Dinner und Tanz

Beim anschließenden Empfang konnte man auf einer Videoleinwand noch einmal die Geschichte des Rotary Clubs nachvollziehen. Am Abend konnten die Mitglieder der Vereinigung dann auf einem großen Festball noch einmal richtig feiern. Für die rund 170 Gäste gab es nach einem mehrgängigen Gala-Dinner viel Musik und Gelegenheit zum Tanzen. Die Spenden, die gesammelt wurden, fließen in die sozialen Projekte des Clubs. Vor allem die Lese-Aktion soll weitere Unterstützung erhalten.



Zeit für eine Gratulation: OB Ernst Kuchler mit führenden Köpfen des Rotary-Club vor dem Bayer-Kasino.

BILD: BRITTA BERG

Rotary Club feierte Geburtstag – mit prominenten Gratulanten

VON SEBASTIAN LAULE

LEVERKUSEN Von überall waren sie am Samstag ins Bayer Casino gekommen, um dem Rotary Club Leverkusen-Opladen zu seinem 50. Charter-Jubiläum zu gratulieren: Abordnungen der Partnerstädte aus Eindhoven, Thionville und Tienen, die Präsidenten der Rotary Clubs Wuppertal und Leverkusen und der District Governor aus Köln. Neben Oberbürgermeister Ernst Küchler richteten mit Zonta, Kiwanis und Lionsclub auch die anderen Leverkusener Serviceclubs ein Grußwort an die Jubilare.

Den Festvortrag hielt der stellvertretende Vorsitzende der CDU/CSU Bundestagsfraktion Wolfgang Bosbach. Nach zwei Stunden Dankesansprachen sorgte der gebürtige Bergisch-Gladbacher mit seiner Rede auch für einen Schuss Unterhaltung – ohne darüber den gegebenen Anlass zu vergessen. „Die Leverkusener Rotarier sind der lebende Beweis, dass es noch zivil-gesellschaftliches Engagement gibt“, lobte Bosbach, „es zeigt, dass Menschen trotz ihrer eigenen Sorgen nicht nur ihre Pflicht tun, sondern auch die Probleme aus anderen Teilen der Welt im Auge haben.“

Allein im vergangenen Jahr unterstützte der Rotary Club Leverkusen-Opladen unter anderem Hilfsprojekte in Lettland, der Ukraine, Rumänien, Polen und Afrika mit 340 000 Euro. Doch auch innerstädtisch sind die Rotarier aktiv, aktuell mit der Aktion „Lesen lernen – Leben lernen“, bei der leseschwache Schüler der dritten Klassen geholfen wird. Dorthin gehen auch die Geburtstagsspenden. „Die beste Investition, ist die Investition in die Köpfe unsere Kinder“, zeigte sich auch Bobach, in seinem Heimatort selbst als Rotarier engagiert, begeistert.

Derart viel Lob bereitet zwar einerseits Genugtuung, sorgt aber andererseits auch für Ansporn für die Zukunft. „Wir stehen heute hier voller Stolz und Freude“, verkündete der Präsident Dr. Norbert Schmitz-Pranghe, „doch wir blicken auch tatkräftig nach vorne, getreu unserem Motto ‚Alter Club mit neuen Zielen‘.“



Norbert Schmitz-Pranghe, Präsident des Rotary-Clubs Leverkusen-Opladen, nahm die Glückwünsche von Oberbürgermeister Ernst Küchler (r.) entgegen. RP-FOTO: UM

Gute Ideen unterstützen

→ **INTERVIEW** Christoph Henkler über Rotary



Christoph Henkler (37) aus Langenfeld ist der neueste von 56 Rotariern.

Herr Henkler, wie wird man ein Rotarier?

Henkler Ich war schon immer begeistert vom Servicegedanken. Letztes Jahr hat mich meine Frau, die an der VHS arbeitet, angesprochen. Da musste ich nicht lange überlegen.

Welche Aufnahmekriterien gibt es?

Henkler Eine Führungsposition zu besetzen ist vorteilhaft. Ich persönlich bin selbstständig, aber wir haben auch Grundschullehrer und sind ein offener Club.

Warum sind Sie gerade den Rotariern Leverkusen-Opladen beigetreten?

Henkler Treffen mit netten Leuten sind immer schön, aber es muss auch etwas dahinter stecken und das ist hier absolut der Fall. Wichtig ist auch, dass alle Spenden direkt an die Projekte vor Ort gehen, da weiß derjenige sofort, dass mit seinem Geld geholfen wird.

Welche Ziele verfolgen Sie als Vertreter der jungen Rotarier-Garde?

Henkler Genug zu tun gibt es immer, nach neuen Projekten muss nicht lange gesucht werden. Wenn man bei einer guten Idee tatkräftig mit anfassern kann, ist das eine tolle Sache.

Wie lange wollen Sie denn dabei mithelfen?

Henkler Solange ich gesund bleibe.

Das Gespräch führte Sebastian Laule.